

geben wertvolle Aufschlüsse über die Biologie dieser Erzählungen, ihre Vorstufen und Formwerdung. Rosshaupt liegt nahe an der Oberpfälzer Grenze und die Berührungspunkte mit oberpfälzischen Überlieferungen sind besonders aufschlußreich.

Würzburg

Josef Dünninger

**Otto Stibor, Hier waren wir einst zu Hause.** Ein Bildband der Wischauer Sprachinsel. Text von Josef Hanika. Rohrer Verlag, Wiesbaden-Wien 1957. XII + 23 S., 64 S., 64 Bildtaf. DM 13,80.

Die Summe der sehr instruktiven und ausgezeichnet aufgenommenen Bilder gibt ein intensives Bild der Wischauer Sprachinsel in Mähren. Sie zeigen den Menschen in der Landschaft und in seinen sozialen Ordnungen, bei der Arbeit und bei Festen, das Dorf, das Haus und das Wohnwesen, vor allem aber die überaus reich entwickelte und vielfältig differenzierte Tracht. Der Text von J. Hanika ist mehr als eine Zugabe zu den Bildern. Er gibt in knapper, aber sehr prägnanter Form die wissenschaftliche Interpretation der Bilder, oder besser gesagt, ein bei aller Kürze umfassendes Bild der Volkskultur dieser Sprachinsel mit ihren geographischen und geschichtlichen Voraussetzungen. Wie bei den Bildern wird auch hier der Tracht besonderes Gewicht beigemessen und die Beschreibung ist, wie bei einem so ausgezeichneten Kenner dieses Themas zu erwarten, sehr genau und eindrucksvoll. Sie schildert nicht nur die Formen des bäuerlichen Kleides, sondern hebt die die Tracht bewahrenden Kräfte der Sitte ebenso hervor wie die schöpferische Variationsfreude in der fortwährenden Fortgestaltung der Formen. Der Band ist ein vollendetes Vorbild für Unternehmen dieser Art, in dem Bild und Wort sich trefflich ergänzen.

Würzburg

Josef Dünninger

**Emil Franzel, Sudetendeutsche Geschichte.** Eine volkstümliche Darstellung. Adam Kraft Verlag, Augsburg 1958. 440 S., 1 Zeittaf. Geb. DM 14,80.

Seit rund zwanzig Jahren ist keine ausführliche Darstellung der sudetendeutschen Geschichte mehr erschienen. Wie kaum eine andere Volksgruppe war das Sudetendeutschtum in Gefahr, in der Geschichtsliteratur übergangen und totgeschwiegen zu werden. Daher ist es zu begrüßen, daß der Autor, durch zahlreiche Schriften als Publizist und Historiker in weiten Kreisen bekannt, eine Arbeit vorlegt, die alle Ansprüche an eine „volkstümliche Darstellung“ erfüllt.

Der Vf., mit den historischen Problemen der Sudetenländer vertraut, hat seinem Buch eine recht übersichtliche Gliederung gegeben und es auch verstanden, die neueren, zumeist deutschen Forschungsergebnisse gut zu verwerten. Franzel beginnt mit der Erklärung des Begriffs „Sudetendeutsche Geschichte“, von dem man vielleicht noch hätte sagen können, daß er von Franz Jesser vor dem Ersten Weltkrieg geprägt worden ist. Bei der Gestaltung der einzelnen Kapitel berücksichtigt der Vf. die enge Verknüpfung der sudetendeutschen Entwicklung mit dem Gang der europäischen Geschichte. Mit besonderem Interesse begegnet man den Ausführungen über die Kolonisations-epoche und die anschließende goldene Zeit Böhmens. Hier sind Franzels